



Jobben neben dem Studium - Arbeiten nach dem Studium auch ohne deutschen Pass

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Informationen für internationale Studierende
und Absolvent/innen deutscher Hochschulen

Auf Deutsch und Englisch

www.netzwerk-iq.de
www.brandenburg.netzwerk-iq.de

Impressum

Herausgeber:

IQ Netzwerk Brandenburg
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen
und Familie des Landes Brandenburg
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

www.brandenburg.netzwerk-iq.de

Entwickelt von Ines Böschen, Arbeit und Leben Berlin e.V.,
innerhalb des IQ Netzwerks Brandenburg. Überprüft und
ergänzt durch Bettina Wagner, Arbeit und Leben e.V.

Layout:

printlayout & webdesign, Potsdam

Fotos:

Fotolia

Druck:

Print Express Potsdam GmbH

Stand Dezember 2015



Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.



In Kooperation mit:



Jobben neben dem Studium – auch ohne deutschen Pass

Informationen für internationale Studierende deutscher Hochschulen

Für wen gilt was?

Für internationale Studierende aus verschiedenen Herkunftsländern gelten auch unterschiedliche rechtliche Bestimmungen.

EU- & EWR-Staaten sowie die Schweiz

Sie kommen aus einem der folgenden Länder: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Norwegen, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweiz, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich oder Zypern?

Dann dürfen Sie aufgrund der für Sie geltenden Arbeitnehmerfreizügigkeit ohne eine besondere Genehmigung so viel neben dem Studium arbeiten, wie Sie möchten. Eine Freizügigkeitsbescheinigung ist seit Januar 2013 nicht mehr nötig und wird auch nicht mehr ausgestellt.

Drittstaaten

Sie kommen aus einem anderen als den oben genannten Ländern? Dann können Sie ebenfalls neben dem Studium arbeiten, wobei einige rechtliche Bestimmungen zu berücksichtigen sind, die wir im Folgenden erläutern.

Ausgangslage

Wir gehen davon aus, dass Sie in Deutschland studieren, Staatsbürger/in eines Drittstaates sind und bereits eine **Aufenthaltserlaubnis nach § 16 Absatz 1 AufenthG (Aufenthaltsgesetz)** besitzen.

120-Tage-Regelung

Sie dürfen **120 ganze oder 240 halbe Tage** im Jahr arbeiten, ohne hierfür eine Genehmigung der Ausländerbehörde zu benötigen. Außerdem können Sie ohne Begrenzung studentische Nebentätigkeiten ausüben (siehe „Studentische Nebentätigkeiten“).

(- Rechtsgrundlage: § 16 Absatz 3 AufenthG -)

Mehr als 120 Tage arbeiten?

Wenn Sie mehr als **120 ganze bzw. 240 halbe Tage** in einem Job (der keine studentische Nebentätigkeit ist) arbeiten möchten, benötigen Sie eine Genehmigung der Ausländerbehörde. Die Ausländerbehörde wiederum muss eine Genehmigung der Bundesagentur für Arbeit einholen.

Wenn die Bundesagentur für Arbeit zustimmt, kann die Ausländerbehörde noch die Erlaubnis verweigern, falls sie durch die Arbeit den Erfolg Ihres Studiums gefährdet sieht.

Mehr unter: dgb-jugend.de
oder bei dem Career Service an Ihrer Hochschule

Studentische Nebentätigkeiten

Studentische Nebentätigkeiten an Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sind ohne zeitliche Begrenzung möglich. Wenn Sie also als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft tätig sind, ist es in der Regel kein Problem, wenn Sie mehr als 120 Tage im Jahr arbeiten. Dies gilt übrigens auch für hochschulbezogene Tätigkeiten in hochschulnahen Organisationen, wie zum Beispiel dem AStA. Sie brauchen für studentische Tätigkeiten keine Genehmigung, dennoch muss die Ausländerbehörde informiert werden.

Bedenken Sie jedoch: Sollten Sie mehr als 20h pro Woche arbeiten, müssen Sie genau wie Studierende mit deutschem oder europäischem Pass **andere Versicherungsbeiträge als** bisher zahlen.

Praktika

Bei Praktika wird zwischen freiwilligen und Pflichtpraktika unterschieden. Pflichtpraktika sind in der Studien- bzw. Prüfungsordnung eines Studiengangs vorgeschrieben und somit verpflichtend. Sie brauchen für Ihr Pflichtpraktikum keine Genehmigung, selbst dann nicht, wenn es bezahlt wird.

In der Studien- bzw. Prüfungsordnung ist auch geregelt, wie viele Stunden das Praktikum dauern muss. Die 120-Tage-Regel wird nicht berührt.

Wenn Sie freiwillig ein Praktikum machen, wird dies wie ein normales Beschäftigungsverhältnis bewertet, ganz egal ob Sie dafür bezahlt werden oder nicht. Daher dürfen Sie auch hier, ohne Genehmigung der Ausländerbehörde, nicht mehr als 120 volle oder 240 halbe Tage im Jahr arbeiten inklusive der Tage, die Sie in sonstigen Tätigkeiten beschäftigt waren.

Mindestlohn

Seit dem 01.01.2015 gilt in Deutschland der gesetzliche Mindestlohn. Grundsätzlich haben Sie als Praktikant/in Anspruch auf den Mindestlohn in Höhe von 8,50 € brutto pro Arbeitsstunde gemäß § 22 Abs.1 Mindestlohngesetz (MiLoG). Das gilt jedoch **nicht** für

- Ein Pflichtpraktikum nach der Hochschulordnung
- Ein begleitetes freiwilliges Praktikum zum Studium das kürzer als 3 Monate ist.

§ 22 Abs. 1 Nr. 1-4 MiLoG

Hospitation

Eine Hospitation gilt nicht als Beschäftigungsverhältnis. Daher brauchen Sie auch keine Genehmigung der Ausländerbehörde. Auch die 120-Tage-Regelung wird nicht berührt. Im Zweifelsfall sollten Sie jedoch Kontakt zu Ihrer Ausländerbehörde aufnehmen, um sicherzustellen, dass es sich um eine Hospitation und nicht um ein freiwilliges Praktikum handelt.

Selbstständig arbeiten?

Wenn Sie sich selbstständig machen wollen, benötigen Sie eine Genehmigung der Ausländerbehörde. Selbstständige Tätigkeiten während des Studiums können gem. § 21 Abs. 6 AufenthG erlaubt werden. Hierzu muss jedoch sichergestellt sein, dass durch die Selbstständigkeit der Abschluss des Studiums nicht gefährdet wird. Ein Zeitumfang von bis zu 120 ganzen bzw. 240 halben Tagen im Jahr stellt in der Regel keine Gefährdung des Abschlusses da.

Manche Bundesländer schließen die Möglichkeit der selbstständigen Tätigkeit für Studierende aus. Bitte prüfen Sie in Ihrer Aufenthaltserlaubnis ob dies für Sie zutrifft oder nicht.

Unter folgendem Link finden Sie einen Leitfaden für gründungsinteressierte Akademiker/innen und Studierende aus Nicht-EU-Staaten:

<http://www.iq-niedersachsen.de/iq/existenzgruendung/studienrende-und-Hochschulabsolvent/innen>

Weitere Informationen unter:

www.study-in.de/de/leben/job-geld/job-finden--12008

www.dgb-jugend.de/studium/jobben/internationales

www.internationale-studierende.de/waehrend_des_studiums

Übersicht

Tätigkeit	Zeitliche Begrenzung?	Genehmigung der Ausländerbehörde?
Abhängige Beschäftigung (z.B. in einem Café)	120 Tage oder 240 halbe Tage im Jahr	Nein, außer wenn mehr als 120 Tage/240 halbe Tage im Jahr gearbeitet wurde
Studentische Nebentätigkeit an der Uni	Nein	Nein, aber Information an Ausländerbehörde
Pflichtpraktika	Nein	Nein
Freiwillige Praktika	120-Tage-Regel	Nein, außer wenn mehr als 120 Tage/240 halbe Tage im Jahr gearbeitet wurde
Hospitation	Nein	Nein, aber im Zweifelsfall nachfragen
Selbstständigkeit	Studienerfolg darf nicht gefährdet werden	Ja

Arbeiten nach dem Studium – auch ohne deutschen Pass

Informationen für internationale Absolventinnen und Absolventen deutscher Hochschulen

Grundsätzliches

Staatsangehörige der EU-Mitgliedsstaaten, des Europäischen Wirtschaftsraums und der Schweiz haben uneingeschränkten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt (ausgenommen es bestehen Einschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit) und benötigen keine Aufenthaltserlaubnis.

Absolvent/innen deutscher Hochschulen mit Staatsangehörigkeit eines Drittstaates haben nahezu uneingeschränkten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt. Sie brauchen jedoch einen entsprechenden Aufenthaltstitel, der die Ausübung der Erwerbstätigkeit gestattet.

Aufenthaltserlaubnis nach dem Studium

Sie haben die Staatsangehörigkeit eines Drittstaates (nicht EU-, EWR-Land oder Schweiz) und haben Ihr Studium in Deutschland erfolgreich abgeschlossen? Dann haben Sie die Möglichkeit, Ihre Aufenthaltserlaubnis für bis zu 18 Monate zur Suche nach einem Ihrem Abschluss angemessenen Arbeitsplatz bei der zuständigen Ausländerbehörde verlängern zu lassen.

(-Rechtsgrundlage: § 16 Abs. 4 AufenthG -)

Sobald Sie die schriftliche Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses in der Hand haben, sollten Sie sich bei der Ausländerbehörde melden, um Ihre Aufenthaltserlaubnis verlängern zu lassen. Die 18 Monate beginnen ab der schriftlichen Be-

kanntgabe des Bestehens Ihrer Abschlussprüfung und des Prüfungsergebnisses. Nicht relevant für diese Frist ist die Exmatrikulation oder der Tag, an dem Sie Ihr Zeugnis erhalten haben.

Während der Arbeitsplatzsuche

Für die Aufenthaltserlaubnis zur Arbeitsplatzsuche muss die Sicherung des Lebensunterhalts nachgewiesen werden. (- Rechtsgrundlage: § 5 AufenthG -) Der Lebensunterhalt ist nach § 2 Abs. 3 AufenthG gesichert, wenn Sie ihn einschließlich ausreichenden Krankenversicherungsschutzes ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel bestreiten können. Dies bedeutet eventuell, dass Sie während der Suchphase arbeiten müssen, was seit dem 1. August 2012 ohne Einschränkung möglich ist.

(- Rechtsgrundlage: § 16 Abs. 4 S. 2 AufenthG -)

Wenn Sie einen Job haben, der lediglich der Sicherung Ihres Lebensunterhalts während der Suche nach einem angemessenen Arbeitsplatz dient, erfolgt noch kein Wechsel des Aufenthaltswerts. Ihr Aufenthaltswert bleibt also (für die bereits genannten 18 Monate) die Suche nach einem Ihrem Abschluss angemessenen Arbeitsplatz. Dieser Job muss nicht Ihrer vorherig erworbenen Qualifikation entsprechen. Alternativ ist auch ein Praktikum möglich, so lange Ihr Lebensunterhalt gesichert werden kann.

Weitere Informationen unter:

– www.bamf.de

Anforderungen an den Arbeitsplatz

Der Arbeitsplatz, der zu einem Wechsel des Aufenthaltszwecks führt, muss Ihrer Qualifikation (Ihrem Abschluss) angemessen sein. Es muss sich also um einen Arbeitsplatz handeln, der einen akademischen Abschluss voraussetzt und bei dem die Kenntnisse aus dem Studium zumindest teilweise oder mittelbar benötigt werden. Der Lohn sollte ausreichend sein, um Ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Vorrangprüfung oder Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit nicht erforderlich

Bei ausländischen Absolvent/innen deutscher Hochschulen mit einem anerkannten Hochschulabschluss muss keine „Vorrangprüfung“ durchgeführt werden. Das bedeutet, dass die Bundesagentur für Arbeit nicht prüfen muss, ob eine deutsche oder eine gleichgestellte EU- oder EWR-angehörige Person für den Arbeitsplatz in Frage kommt.

(- Rechtsgrundlage: § 27 Satz 1 Nr. 4 BeschV -)

Darüber hinaus bedarf es keiner weiteren Zustimmung durch die Bundesagentur für Arbeit.

(- Rechtsgrundlage: § 3 b BeschV -)

Nach der Jobsuche

Nachdem Sie einen geeigneten Arbeitsplatz gefunden haben, können Sie die bisherige Aufenthaltserlaubnis in eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Beschäftigung umschreiben lassen.

(- Rechtsgrundlage: § 18 AufenthG -)

Hierzu benötigen Sie eine aussagekräftige Einstellungszusage des Arbeitgebers (inkl. Stellenbeschreibung sowie Auskunft über Arbeitsentgelt und Arbeitszeiten) oder besser noch: einen Arbeitsvertrag.

Eine weitere Möglichkeit ist die „Blaue Karte EU“. Die Voraussetzung hierfür ist ein jährliches Mindestbruttogehalt von 48.400 Euro (2015). Bei Absolvent/innen der Naturwissenschaften, der Mathematik und dem Ingenieurwesen sowie bei Ärzt/innen und IT-Fachkräften wird eine niedrigere Gehaltsgrenze von 37.752 Euro (2015) zu Grunde gelegt.

(- Rechtsgrundlage: § 19a AufenthG -)

Auch hier ist eine der Qualifikation angemessene Beschäftigung notwendig.

Selbstständigkeit

Sie haben auch die Möglichkeit, sich selbstständig zu machen, wenn die selbstständige Tätigkeit mit den im Studium erworbenen Qualifikationen im Zusammenhang steht. Dabei muss aber ebenfalls Ihr Lebensunterhalt gesichert sein. Bei der Ausländerbehörde beantragen Sie in diesem Fall eine Aufenthaltserlaubnis zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit.

(- Rechtsgrundlage: § 21 AufenthG -)

Um sich in Deutschland selbstständig zu machen, müssen Sie beim zuständigen Finanzamt eine Steuernummer beantragen und im Falle einer gewerblichen Tätigkeit zusätzlich eine Gewerbeanmeldung beim Gewerbeamt vornehmen.

Unter folgendem Link finden Sie einen Leitfaden für gründungsinteressierte Akademiker/innen und Studierende aus Nicht-EU-Staaten:

<http://www.iq-niedersachsen.de/iq/existenzgruendung/studierende-und-Hochschulabsolvent/innen>

Weitere Informationen unter:

– www.bamf.de

Langfristige Niederlassung in Deutschland:

Die Niederlassungserlaubnis ist ein zeitlich unbefristetes Aufenthaltsrecht gem. §18b AufenthG. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Erteilung einer Niederlassungserlaubnis (Deutschkenntnisse, Sicherung des Lebensunterhaltes etc.) benötigen Sie außerdem:

- Einen Aufenthaltstitel gem. §18, 18a, 19a oder 21 AufenthG, der bereits seit 2 Jahren gilt.
- Die Ausübung eines dem Abschluss angemessenen Arbeitsplatzes,
- Min. 24 Monate Beitragszahlung zur gesetzlichen Rentenversicherung

Weitere Informationen unter:

– <http://www.iq-niedersachsen.de/iq/start>

– <http://www.make-it-in-germany.com/arbeiten/studium-in-deutschland-und-dann/>

– <https://www.daad.de/deutschland/in-deutschland/arbeit/de/>

Further information at:

- <http://www.iq-niedersachsen.de/iq/start>
- <http://www.make-it-in-germany.com/arbeiten/studium-in-deutschland-und-dann/>
- <https://www.daad.de/deutschland/in-deutschland/arbeit/de/>

Permanent Residence Permit in Germany

- The permanent residence permit (Niederlassungserlaubnis) is in an unlimited residential right based on §18b of the Aufenthalt (Residence Act). Apart from the general requirements (knowledge of German, assurance of livelihood) the following is necessary:
- a residential permit title for two years in accordance with Article 18, 18a, 19a or 21 of the Aufenthalt (Residence Act)
 - Having a job appropriate to the educational qualifications
 - Minimum 24 months of payment to the pension scheme

Use the following link to find guidelines for academics and students from Non-EU countries interested in setting up their own business: <http://www.iq-niedersachsen.de/iq/existenzruendung/studierende-und-Hochschulabsolvent/innen>

Further information at: - www.bamf.de

Requirements that the job must meet

The job leading to a change in the purpose of residence must be appropriate to your qualification (your degree). It must therefore be a job that presupposes an academic degree and in which the knowledge from your studies are at least partially or indirectly required. The payment must be sufficient to cover your costs of living.

Priority check or approval by the

Federal Employment Agency is not necessary

For foreign graduates from German universities with a recognized university qualification, a "priority check" is unnecessary. This means that it is not necessary for the Federal Employment Agency (Bundesagentur für Arbeit) to check whether a German worker or equal status EU or EEA national should be considered for the position in question.

(-Legal basis: § 27 Section 1 No. 4 German Residence Act -)

Moreover, further approval is not required by the Federal Employment Agency.

(-Legal basis: § 3 b German Residence Act -)

When you have a job

When you have found suitable employment, your existing residence permit can be changed into a residence permit for the purposes of employment.

(-Legal basis: § 18 German Residence Act -)

For this, you need a concrete written job offer from the employer (including task description and information regarding payment and working hours) or even better: a work contract.

An additional possibility is the "EU Blue Card": The precondition for this is an annual minimum gross salary of € 48,400 (2015). For graduates in the natural sciences, mathematics and engineering, as well as medical doctors and IT specialists, a lower salary limit of € 37,752 (2015) applies.

(-Legal basis: § 19a German Residence Act -)

In any case you will need an employment position which corresponds your acquired qualifications.

Self-employment

You may also become self-employed if the self-employment activities are related to the qualifications acquired when studying. Here, however, you must also be able to cover your costs of living. In this case, you should apply for a residence permit to take up self-employment at the Foreigners' Registration Office.

(-Legal basis: § 21 German Residence Act -)

In order to become self-employed in Germany, you must first apply for a tax number at the relevant tax office (Finanzamt) and, in case of commercial activities, you must also register with the trade office (Gewerbeamt).

Working after graduation – without a German passport

Information for international graduates of German universities

General informations

Nationals of EU member states, the European Economic Area and Switzerland have unlimited access to the German labour market (unless there are limitations with regard to the free movement of workers) and do not require a residence permit.

Graduates of German universities with a third-country nationality have almost unlimited access to the German labour market. However, they require the relevant residence permit that allows the employment to be carried out.

Residence permit after graduation

Do you have third-country nationality (non-EU, EEA country or Switzerland) and have successfully graduated in Germany? Then you can have your residence permit extended by up to 18 months for the purpose of looking for a job that is appropriate to your degree by the relevant foreigners' authority.

(- Legal basis: § 16 Section 4 German Residence Act (AufenthG) -)
As soon as you have the written notification of the examination result in hand, you should register at the Foreigners' Registration Office (Ausländerbehörde) to have your residence permit extended. The 18 months begin at the time of the written notification of having passed your final examination and the examination results. Your de-registration or the day on which you received your certificate is not relevant for this deadline.

While you are seeking employment

For a residence permit to seek employment, proof of sufficient resources to cover the cost of living (subsistence) must be provided. (-Legal basis: § 5 German Residence Act -)

According to § 2 Section 3 of the German Residence Act (AufenthG), subsistence is ensured if you can cover your costs of living including adequate health insurance protection without resorting to public funds.
This may mean that you have to work while seeking employment, which has been possible without limitation since 1 August 2012.

(-Legal basis: § 16 Section 4 p. 2 German Residence Act)

If you have a job that is merely to cover your costs of living while looking for appropriate employment, this does not represent a change in residence purpose. Your residence purpose thus remains (for the 18 months already mentioned) the search for a job that is appropriate to your degree. This job does not have to correspond to your acquired qualifications. You may also take up an internship, as long as you can cover your costs of living.

Self-employed?

If you would like to become self-employed, you will need a permit from the Foreigners' Registration Office. Self-employment while studying can be allowed in accordance to § 21 Abs. 6 Aufenthalt. For this to take effect it has to be ensured that all the work is not jeopardising the successful completion of the degree course. As a rule-of-thumb: 120 full days of working and 240 half days of working are generally not being considered a potential risk of failing your studies.

Please note that some federal states in Germany explicitly exclude the option of self-employment for third country nationals during their studies. Please check your residence permit if you are permitted to perform self-employed activities.

Overview

Activity	Temporal limit?	Permit from the Foreigners' Registration Office?
Paid employment (e.g. in a café)	120 days or 240 half day a year	No, except if you worked more than 120 days/ 240 half days a year
Student assistance at university	No	No, but inform the Foreigners' Registration Office
Mandatory internship	No	No
Voluntary internship	120-day rule	No, except if you work more than 120 days/ 240 half days per calendar year
Work placements	No	No, but if in doubt, ask
Self-employment	Successful completion of studies	Yes

Use the following link to find guidelines for academics and students from Non-EU countries interested in setting up their own business:
<http://www.iq-niedersachsen.de/iq/existenzguendung/studierende-und-Hochschulabsolvent/innen>

Further information at:

www.study-in.de/de/leben/job-geld/job-finden--1208
www.dgb-jugend.de/studium/jobben/internationales
www.internationale-studierende.de/waehrend_des_studiums

Student assistant jobs

Student assistant jobs at universities or other academic institutions may be carried out without any temporal restrictions. Thus, if you are employed as a student assistant or scientific assistant, it is legally no problem to work more than 120 days per year. This also applies to university-related activities in university-affiliated organisations, such as the ASA. You do not require permission for student assistant jobs; however, the Foreigners' Registration Office must be informed.

Please keep in mind, that if you work more than 20h per week, you will have to pay **other social and health contributions** as well as taxes.

Internships (Praktika)

There is a difference between voluntary and mandatory internships. Mandatory internships are pre-required in study or examination regulations of a degree course and compulsory. You do not require a permit for a mandatory internship, even if it is remunerated.

The study and/or examination regulations usually also denote the length of mandatory. The 120-day rule is not affected by mandatory internships.

If you undertake a voluntary internship, it is considered a normal form of employment, regardless of whether if paid or not. Hence, you may not work more than 120 whole or 240 half days a year without the permit from the Foreigners' Registration Office, including the days on which you were employed in other jobs.

Minimum Wage

Since January 1 2015, Germany has implemented a national minimum wage. As an intern you are entitled to receive 8,50 € per hour workers according to § 22 Section 1 Minimum Wage Law (Mindestlohngesetz MilLoG). **Exemptions** hold for:

– Mandatory internships included in the study curriculum
– A voluntary internship which is shorter than three months.

Legal basis: § 22 Abs. 1 Nr. 1-4 MilLoG

Work placements (Hospitationen)

Work placements are not considered a form of employment. Consequently, you do not require a permit from the Foreigners' Registration Office. The 120-day rule is also not affected. If in doubt however, you should contact your Foreigners' Registration Office in order to make sure that it is a work placement rather than a voluntary internship.

Working while studying – without a German passport

Information for international students of German universities

What applies to whom?

For international students from different countries of origin, different legal provisions apply.

EU & EEA states and Switzerland

Do you come from one of the following countries:

Austria, Belgium, Bulgaria, Croatia, Czech Republic, Cyprus, Denmark, Estonia, Finland, France, Greece, Hungary, Iceland, Ireland, Italy, Latvia, Liechtenstein, Lithuania, Luxembourg, Malta, Netherlands, Norway, Poland, Portugal, Romania, Slovakia, Slovenia, Spain, Sweden, Switzerland or the United Kingdom?

If yes, you are allowed to work as much as you like while studying without any permission. Since January 2013, a freedom of movement certificate is no longer required and will no longer be issued.

“Third countries”

Are you from a country other than those named above? Then you may also work while studying; however, several legal regulations must be considered and respected and are explained in more detail below.

Initial assumption

We assume that you are studying in Germany, are a national of a third country and are already in possession of a residence permit in accordance with **§ 16 Section 1 of the German Residence Act (AufenthG)**.

120-day rule

You may work 120 whole or 240 half days per year without needing a permit from the Foreigners' Registration Office (Ausländerbehörde). Alternatively, you may carry out an unlimited amount of work as a student assistant (see “student assistant jobs”).

(- Legal basis: § 16 Section 3 German Residence Act -)

Working more than 120 days?

If you would like to work more than 120 whole or 240 half days in a job (which is not a student assistant job), you need a permit from the Foreigners' Registration Office. The Foreigners' Registration Office must, in turn, obtain authorization from the Federal Employment Agency (Bundesagentur für Arbeit). If the Federal Employment Agency gives their approval, the Foreigners' Registration Office may still refuse permission, if it is considered that the work load might jeopardise the success of your studies.

More under: dgb-jugend.de
Or at the Career Service of your university

Published by:

IQ Netzwerk Brandenburg

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen

und Familie des Landes Brandenburg

Hennig-von-Tresckow-Straße 2-13

14467 Potsdam

www.brandenburg.netzwerk-iq.de

Developed by Ines Bösch, Arbeit und Leben e.V., in the IQ
Network Brandenburg, Rewired and supplemented by Bet-
tina Wagner, Arbeit und Leben e.V.

Layout:

printlayout & webdesign, Potsdam

Photos:

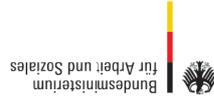
Fotolia

Printed by:

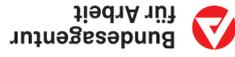
Print Express Potsdam GmbH

Status in December 2015

The Network „Integration through Qualification (IQ)“ is a programme funded by the Federal Ministry for Labour and Social Affairs (BMAS).



In Kooperation mit:



Working while studying - Working after graduation without a German passport

